

am 8. März 2020



Mirco GERIG bisher
wieder in den Kantonsrat

Toggenburg:
Liste 1a.03

mirco-gerig.ch

52006 SB



STABAG

Stabag Apparatebau AG
Landstrasse 23 + 21
9496 Balzers
Tel. 081 783 22 00
www.stabag.com

52206 SB

FDP
Die Liberalen



Beat Tinner

Ein Bauernsohn in die St.Galler Regierung!
Hört zu! Pakt an! Setzt um!

www.beat-tinner.ch

52750 SB

Liste 2.28




Liste 2.05
bisher

am 8. März 2020
in den Kantonsrat
Wahlkreis St.Gallen

MARIANNE STEIGER PASCAL FÜRER

Für eine starke, produzierende Landwirtschaft

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP

52167 SB



Schönes und Nützliches schmiedet Eveline Kesseli in ihrer Werkstatt.

Eveline Kesseli, die Schmiedin aus dem Toggenburg

Das Feuer brennt, das Eisen glüht

Sie hat Berufserfahrung, Lebenserfahrung und den Mut, ihren eigenen Weg zu gehen. Sie liebt ihre Arbeit, das Traditionelle und das Neue. Sie plant, zeichnet, steht am Amboss und hämmert. Eveline Kesseli ist eine Frau in einem Männerberuf.

Text und Bild: Esther Ferrari, Urnäsch

«Ich bin Evi», sagt die Schmiedin, und streckt den Besuchern die Hand entgegen. Eine schöne, ausgesprochen kräftige Frauenhand, die gewohnt ist, mit Hammer und Zange umzugehen. «Schmiede das Eisen, so lange es glüht.» Wie viel Wahrheit liegt in dem alten Spruch, wie viel Handarbeit in dem jahr-

tausendalten Beruf. Evi liebt ihn. Er gibt ihr die Möglichkeit, Altes zu ehren und Neues zu schaffen. Oberhalb von ihrer Schmiede Im Schweistel in Krummenau lebt sie mit ihrem fünfjährigen Mädchen und ihrem Mann. Er ist als Sanitär in der Zürcher Region angestellt und arbeitet normalerweise nicht in der Schmiede mit. Aber er verstehe, wenn sie manchmal schwarze Fingernägel habe, und das komme ihr gelegen, sagt Evi schalkhaft. Sie hat ihr eigenes Territorium. Geräumig ist ihre Werkstatt mit den Nebenräumen, gross die Auswahl ihrer Werkzeuge. Jedes Ding steht oder hängt an seinem Platz. Eine Unordnung ist ihr hinderlich und das ewige Suchen nach irgendwelchen Dingen auch. Kurze Notizen

schreibt sie mit Kreide auf den blechnen Esshut über der Feuerstelle. Vielseitig sind ihre Aufträge. Eveline Kesseli restauriert, vielfach unter denkmalpflegerischen Ansprüchen. Sie repariert antike und geschmiedete Gegenstände. Ihre Hauptarbeit jedoch liegt in der Herstellung von edlen Schmiede- und Metallarbeiten. Ihre liebste Formsprache ist: zeitgenössisch und materialgerecht. Als Künstlerin sieht sie sich selber nicht, schon eher als Kunsthandwerkerin. Ihre bevorzugten Arbeiten sind individuelle Grabmale, welche Erinnerungen an eine geliebte Person wecken, auch einmal aufheiternd wirken. Neben Treppengeländern, Handläufen, Türen und Toren schmiedet sie auch sakrale Gegenstände oder verschiedene Acces-



Schmiedearbeiten von Evi Kesseli.

soires. Fruchtschalen, Gürtelschnallen und Geschenkartikel entstehen unter ihren geschickten Händen. Sie verarbeitet Eisen, Stahl und Kupfer. Bei einem Kupferschmied absolvierte sie einmal ein Praktikum. Ein 50-Liter-Käsekessi und einige traditionelle Dreibeinpfannen waren das gelungene Produkt ihres Einsatzes. Die kalte Treiarbeit mit Kupfer in Hohlformen unterscheidet sich wesentlich von der warmen Schmiedearbeit mit Stahl.

Lehrzeit und Wanderschaft

Evi Kesseli trägt aus praktischen Gründen zur Arbeit meist schwarz, manchmal dazu ein blaues Schmiehemd. Ihr Wunsch sei schon als Kind gewesen, einen handwerklichen Beruf zu erlernen. Vielleicht Kaminfegerin oder Steinmetz. Nun habe sie von beiden etwas. Von dem einen die Farbe der Kleidung, vom andern den Hammer. Aufgewachsen ist sie im bündnerischen Cazis. Als Frau eine Lehrstelle auf diesem Gebiet zu finden, sei allerdings nicht einfach gewesen. Schliesslich durfte sie in der Schmiede von Paul Wirz in Wangen bei Dübendorf schnuppern. Vielleicht wollte er ihren Durchhaltewillen testen. Auf jeden Fall gab er ihr eine vermeintlich eintönige Arbeit, bei der sie 1000

erfahrung im zürcherischen Wald ging Evi auf die traditionelle Wanderschaft (Walz). Während vier Jahren bereiste sie viele Länder. Gearbeitet hat sie damals hauptsächlich in Deutschland und Frankreich. Sie fand Arbeit in Hamburg und Fürth, in Marseille, in der Bretagne sowie in vielen weiteren Orten. Noch immer pflegt Evi den Kontakt zum Freien Begegnungsschacht, einer Vereinigung von Wandergesellen und -gesellinnen. Das Unterwegssein, die verschiedenen Arbeitsstellen in unterschiedlichen Ländern, das Kennenlernen der ganzen Handwerkskultur und deren Techniken seien faszinierend gewesen. Nicht nur auf dem fachlichen Gebiet habe sie ihren Horizont erweitert, sie habe Menschen kennengelernt mit andern Lebensweisen, andern Gewohnheiten. Das habe sie als grosse Bereicherung erlebt.

Daheim im Toggenburg

Wieder zurück in der Schweiz, mietete sich Eveline Kesseli im Jahr 2008 beim ehemaligen Lehrmeister ein und bildete sich weiter zur Werkstatt- und Montageleiterin im Metallbau EFA. Es sei eine Win-win-Situation gewesen, sich zur ersten Selbstständigkeit in einen beste-

henden Betrieb einmieten zu können. Gleichzeitig übernahm sie eine Teilzeitstelle als Berufsbildnerin im Metallbau im Johanneum in Neu St. Johann. Sie habe vor allem mit verhaltensauffälligen Jugendlichen zu tun gehabt – mit Burschen, denen das Handwerkliche gefiel. Im Jahr 2012 übernahm sie das Haus der ehemaligen «Böschebrecht-Schmiede» in der sie jetzt wohnt, baute den eigenen Betrieb auf und erarbeitete sich bald einen Namen. Heute gibt sie Kurse im Schmieden und nebenbei macht sie Führungen in der Klagschmiede in Alt St. Johann. Zudem führt sie Fachbegleitungen von Restaurierungen in der Denkmalpflege aus. Im Toggenburg ist es ihr wohl. Sie schätzt an diesem Tal, dass mit natürlichen Ressourcen und nachhiesigem Charakter ein sanfter



Hartnäckig und ausdauernd hat Evi Kesseli ihren Berufstraum verfolgt. Schmieden ist ihre Passion.

Tourismus betrieben wird und keine Art «Disneyland». In ihrer Freizeit wandert Evi gerne oder fährt Ski. Zudem ist sie eine aktive Feuerwehrfrau. Immer wieder gilt es

für die jetzt 40-Jährige anzupacken, Neues zu schaffen und Altes zu erhalten.

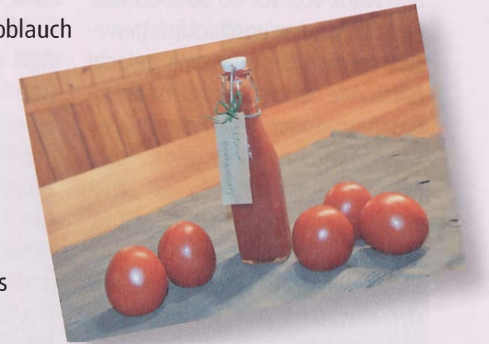
www.schmiedin.ch

Rezept der Woche

Hausgemachtes Ketchup mit Apfelessig

1,5 Kilo Tomaten
½ Knolle Knoblauch
1 Zwiebel
100 g brauner Zucker
1 EL Tomatenpüree
200 ml Apfelessig
1 Zimtstange
1 TL Chilipulver (nach Belieben auch weniger oder mehr)
1 EL Senfkörner
Olivenöl
Salz, Pfeffer

1. Zwiebeln fein würfeln, Knoblauch dazu pressen. Zusammen mit dem braunen Zucker in einer Pfanne im heissen Olivenöl andünsten. Tomatenpüree dazugeben und mit Apfelessig ablöschen. Solange köcheln lassen, bis die Sauce um die Hälfte reduziert ist.
2. Die geschälten Tomaten längs in Scheiben schneiden, in den Topf zu der Sauce geben und gut mischen. Die Zimtstange und das Chilipulver dazugeben. Die Senfkörner in einem Gewürzsäckchen zur Masse geben. Mit Salz und Pfeffer würzen und kochen. Auf die Hälfte reduzieren lassen.
3. Die Zimtstange und das Gewürzsäckchen mit den Senfkörnern entfernen. Das Ketchup mit dem Stabmixer fein pürieren und anschliessend durch ein Sieb streichen. 30 Minuten abkühlen lassen.
4. Das Ketchup hält eine bis zwei Wochen in einem luftdichten Behälter im Kühlschrank.



Am Arbeitsplatz der Schmiedin hat jedes Ding seinen Platz.